

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 13

Artikel: Das nationale Fünfkampf-Meeting in Neuenburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

delaufes hatte jeder Teilnehmer das **Schießen auf Scheibe B** zu absolvieren.

Die ganze Veranstaltung war auf Zeit berechnet, wobei je nach Leistung entsprechende Zuschläge erfolgten. Für die besten Resultate in den einzelnen Altersklassen und Einheiten wurden hübsche Plaketten verabfolgt, deren Kosten von den Offizieren des Bat. getragen wurden, was sehr gewürdigt worden ist.

Der gesamte militärsportliche Wettkampf nahm in jeder Beziehung einen flottten Verlauf. Es nahmen über 500 Wettkämpfer daran teil. Die Organisation klappte tadellos. Junge, erst aus der Rekrutenschule entlassene Soldaten, die gesetzteren Landwehrleute, wie die ergrauten Häupter des Landsturms und die HD. erledigten mit dem gleichen Eifer und großem Interesse ihr Pensum. Es wurden ganz respektable Leistungen erzielt. Ein tüchtiges Rechnungsbüro bewältigte mit Umsicht die umfangreiche Arbeit der Zahlenverarbeitung.

H.

Nachstehend die **Rangliste** der besten Resultate:

Verzeichnis der Plaketten-gewinner

A. Auszug.

Stab: Füs. Knobel Mathias 11, Kan. Bartholet Huldreich 17, Kan. Klausner Elias 25, Wm. Manz Hans 14, Gfr. Rothenberger Jakob 17. — I/2 83: Füs. Schlegel Theobald 25, Füs. Ackermann Martin 21, Kpl. Stoffel Emanuel 21, Füs. Spörri Hans-Heinrich 25, Füs. Blättler Jakob 21. — II/283: Wm. Senn Hans 14, Füs. Regli Robert 24, Füs. Gabathuler Anton, 24, Kpl. Hanselmann Georg 22. — III/283: Füs. Tanner Kurt 24, Wm. Engler Andreas 19, Füs. Schlegel Leonhard 18, Füs. Wörz Alfred 25. — IV/283: Gfr. Oertli Felix 20, Gfr. Schlegel Christian 17, Mitr. Lippuner Christian 23, Mitr. Eggenberger Andreas 21, Mitr. Müller Andreas 15. — V/283: Gfr. Müntener Walter 22, Gfr. Zahner Severin 12, Füs. Kehl Josef 23.

B. Landwehr.

Stab: Wm. Gantenbein Johann 08, Wm. Hagmann Ulrich 09. — I/283: Wm. Gmünder Otto 10, Füs. Walser Johann 05. — II/283: Füs. Graber Paul 07, Gfr. Rissi Jere-

mias 11. — III/283: Kpl. Gruber Franz 11, Gfr. Schwendener Heinrich 08. — IV/283: Mitr. Engler Konrad 07, Mitr. Britz Fridolin 06, V/283: Gfr. Zogg Karl 06, Füs. Meier Josef 06.

C. Landsturm.

Stab: Kan. Hohler Anton 02. — I/283: Füs. Good Hans 03, Füs. Pfiffner Alois 03. — II/283: Wm. Schmid Jakob 94, Füs. Eggenberger Andreas 01. — III/283: Füs. Senn Gallus 98, Gfr. Hunn Samuel 99. — IV/283: Mitr. Müller Anton 02, Mitr. Böni Franz 02. — V/283: Füs. Büsser Beat 01, Füs. Ritz Jakob 00.

Unbewaffnete und H.D.

Stab: a) Auszug: H.D. Vogler Ferdinand 12, b) Landwehr: Tromp. Wachter Anton 10, c) Landsturm: H.D. Aldigheri Aldo 03. — I/, II/, V/283: H.D. Rutz Fritz 24.

Offiziere des Bat. 283.

II/283: Adj.Uof. Zfr. Jung Otto 11.

Ältester unbewaffneter Wehrmann.

Stab: H.D. Tromp.-Gfr. Huber Arnold 92.

Ältester bewaffneter Wehrmann.

I/283: Füs. Gaug Marin 92.
Total abgegebene Plaketten 56 Stück.

Das nationale Fünfkampf-Meeting in Neuenburg

Fw. Weber Erster im Gesamtklassement — Oblt. Homberger führt den Auszug an. — Die Disziplinsieger: Oblt. Dalcher im Fechten; Oblt. König im Schießen und Geländelauf; Oblt. Homberger auf dem Pferd.

(MAE.) Das Fünfkampf-Meeting, organisiert von der Offiziersgesellschaft Neuenburg, bildete den letzten Start in den Sommerdisziplinen in diesem Jahr. Man muß es den Initianten hoch anrechnen, daß sie Mühen und Schwierigkeiten nicht scheuten, unsern Fünfkämpfern in Neuenburg nach dem bedauerlichen Ausfall der Armeemeisterschaften trotzdem noch eine Startgelegenheit zu sichern. Der Organisationspräsident, Hptm. G. Béguin, seines Zeichens das Oberhaupt der Neuenburger-Gemeinde, hat mit seinem Mitarbeiterstab tatsächlich alle Hebel in Bewegung gesetzt, dem Meeting zu einem verdienten Erfolg zu verhelfen, was dank seiner uneigennütigen Arbeit auch auf der ganzen Linie gelang. Der Fünfkämpfer schätzt nichts so sehr, wie wenn er an einem Meeting konkurrieren kann, das in bezug auf die Organisation tatsächlich keine Wünsche mehr offen läßt, wie das in der Uhrenstadt auch der Fall war. Wenn sie dann noch einen so reich beschickten Gabentisch vorfinden, wie ihn Hptm. Béguin offerieren konnte, freuen sich unsere Mehrkämpfer nicht minder. Ein nicht geringeres Verdienst kommt auch dem technischen Chef, Major Müller, von der EPRA in Thun, zu, der dank seinen großen Sachkenntnissen in den weitläufigen Belangen eines solchen Mehrkampfes mit den Disziplinchefs und ihren zahlreichen Betreuern mithalf, daß das Tüpfchen auf dem i stand. Der Wettkampf litt etwas unter der kalten Witterung, sonst wäre aber auch gar nichts auszusetzen. Mit Freuden registrieren wir auch die Tatsache, daß wir Berichterstatter in unserer nicht immer leichten Arbeit großartige Unterstützung fanden, was man wohl als Selbstverständlichkeit, nicht aber als immer der Fall bezeichnen kann.

46 Konkurrenten

fanden sich am Samstagmorgen von den 55 Gemeldeten im Berner Hallenbad zum ersten Start im Schwimmen über 300 Meter ein. Bedauerlicherweise wurden einige durch den Dienst an der Teilnahme verhindert und der etwas späte Austragungstermin mag mitgeholfen haben, weitere Wettkämpfer von dem Meeting fernzuhalten. Diese Umstände mögen sich auch auf einen gewissen Trainingsmangel ausgewirkt haben, der gerade im Schwimmen deutlich zum Ausdruck kam.

Nachdem der favorisierte Lt. Buob ebenfalls seine Absage einreichen mußte, war es eine ausgemachte Sache, daß das Rennen im Wasser entweder von Oblt. Schoch (Burgdorf) oder von Ex-Armeemeister Oblt. Homberger gewonnen werden würde. Tatsächlich ging dann auch Oblt. Schoch vor dem Bieler als Sieger hervor. Hier zeigte sich recht unterschiedliche Arbeit in bezug auf ein vernünftiges, aber vor allem auch ökonomisches Schwimmen, was aber auch beim größten Teil der Wettkämpfer auf den Trainingsmangel zurückzuführen ist.

Unter der 6-Minuten-Grenze kamen 15 Mann ein, während 23 Wettkämpfer weniger als 7 Minuten benötigten.

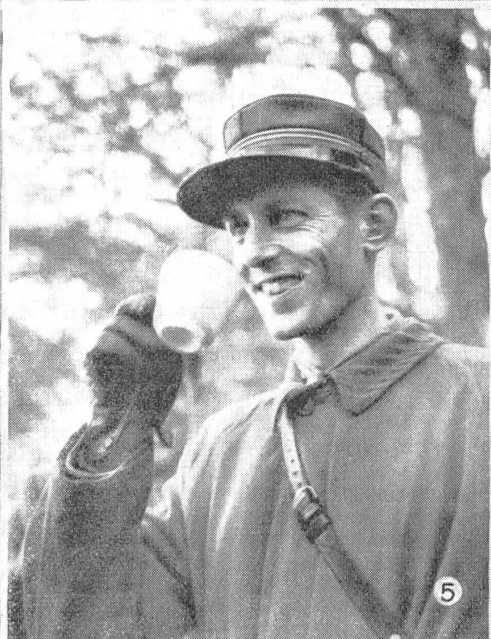
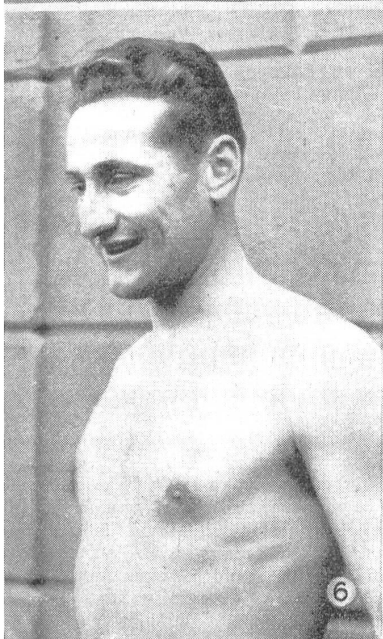
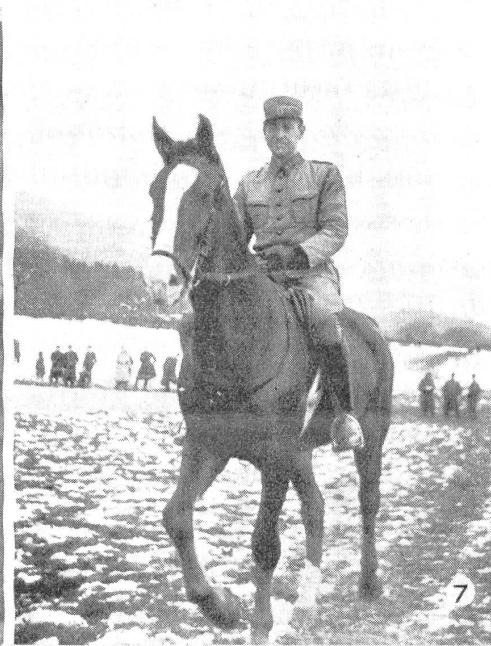
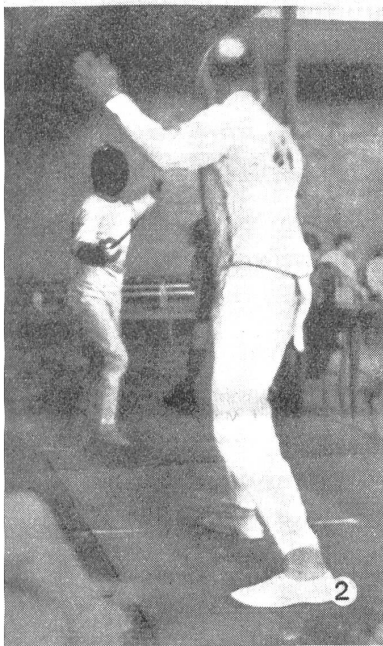
Gute Arbeit im Fechten.

Gegen Mittag führte der «Blaue Pfeil» Konkurrenten und Offizielle nach Neuenburg, wo nach einem einfachen, aber währschaftigen Mittagessen die Kämpfe mit den Degen die Fünfkämpfer im «Salle des Conférences» neuerdings vereinigten. Während mehr als neun Stunden lieferten sie sich hier gegenseitig meist prächtige Kämpfe, die nicht nur das zahlreich erschienene

Publikum, sondern zweifellos auch den Chef der Ausbildung in der Armee, Oberstkorpskommandant Marcuard, Oberstdivisionsärzter Borel und den Chef der EVZ, Oberst Raduner, die mit kritischem Blick die Arbeit verfolgten, erfreuen mochten. In Gruppen zu vier und drei Mann wurden auf sechs gut hergerichteten Pisten die Degen gekreuzt, wobei jeder gegen jeden anzutreten hatte. Nach dem Urteil von Fachleuten bewiesen die Mehrkämpfer, daß sie dank der seriösen Auffassung ihrer Aufgabe einen ganz gehörigen Fortschritt zu verzeichnen haben.

Bis zur fünften Runde war der Thuner Kpl. Rüfenacht, der sich bereits anlässlich der diesjährigen Militär-Fechtmeisterschaften in Lugano ausgezeichnet hatte, mit Lt. Haeberli (Lausanne) und Lt. Hentsch (Bern) vor einer weitem Sechsergruppe klar in Front, während in der nächsten Poule Hptm. Wiesmann (St. Gallen) und der nachmalige Sieger Oblt. Dalcher (Basel) zu Rüfenacht aufschlossen und Lt. Haeberli und Lt. Hentsch fielen etwas ab. Von jetzt an ging Dalcher in Führung, und Rüfenacht fand dank seiner guten Konzentrationsfähigkeit Anschluß. In den letzten Kämpfen gelang es dann Hptm. Wiesmann, Oblt. Dalcher einzuholen, während Rüfenacht eine Niederlage mehr zu verzeichnen hatte. Nach Stechen zwischen Dalcher und Wiesmann sicherte sich dann der Basler endgültig den Sieg.

Nach dem Fechten — es rückte schon gegen Mitternacht — versammelten sich die Fünfkämpfer unter Leitung von Hptm. Grundbacher zu einer Aussprache, auf die wir an anderer Stelle zu sprechen kommen werden. — Als die Wettkämpfer am Sonntag früh zum



**Das nationale
Fünfkampf-Meeting
in Neuenburg**

- ① Beim Schießen. (VI Bu 16776)
- ② Fechten. (VI Bu 16777)
- ③ Oberstkorpskdt. Borel interessiert sich um die Ergebnisse des Schießens. (VI Bu 16775)
- ④ Fw. Weber, der Sieger im Gesamtklassement. (VI Bu 13423)
- ⑤ Oblt. E. Homberger, Sieger im Reiten und Zweiter im Gesamtklassement. (VI Bu 16774)
- ⑥ Oblt. Rob. Schoch, Besten im Schwimmen. (VI Bu 16779)
- ⑦ Oblt. B. König, Doppelsieg im Schießen (20 Tr., 190 P.) und Geländelauf. (VI Bu 16778)

Schießen

antraten, machte ihnen (und uns) eine unangenehme Kälte stark zu schaffen. Die Organisatoren gaben sich auch hier alle Mühe, ihr Bestes zu geben, was ihnen durchaus gelang. In fünf Serien wurde auf die zehn Scheiben aufweisende transportable Anlage geschossen, die sich ausgezeichnet bewährte. Auch hier fielen die Resultate sehr unterschiedlich aus. Fw. Weber mußte nicht weniger als drei Ladestörungen melden, brachte es aber dank seiner Routine trotzdem auf 20 Treffer. Bald nachher meldete der Thuner Oblt. König ebenfalls ein Treffermaximum und das ausgezeichnete Resultat von 190 Punkten. Hptm. Wiesmann, der ja schon im Fechten seine glänzende Form bewies, sicherte sich den 3. Platz hinter Oblt. Schoch R., der drei Punkte mehr aufzuweisen hatte. Erstmals in einem Wettkampf mußte sich Oblt. Schriber einen Nuller zeigen lassen, während Oblt. Homberger die Kelle gar dreimal winken sah. In Berücksichtigung der nicht gerade günstigen Verhältnisse muß auch hier die Arbeit lobend erwähnt werden; kamen doch acht Mann auf 20 Treffer und ebenso viel auf 19. — Noch während die letzten schossen, machten sich die andern bereits auf den Weg des

schweren Geländelaufes.

Es war immer noch beißend kalt, was sich selbstverständlich auch in dieser Disziplin sehr ungünstig auswirken mußte. Die schwach vier Kilometer messende Strecke wies zwei große Steigungen auf, die verschiedenen Läufern arg zusetzten, so daß sie für den zweiten, flacher führenden Teil keine Reserven mehr auszugeben hatten. Oblt. König, offenbar aufgemuntert durch seinen Sieg im Schießen, legte sich hier mächtig in die Stricke, so daß es ihm gelang, die ebenfalls gute Zeit von Fw. Weber um eine gute Sekunde zu schlagen, womit er auch hier das Feld anführt. Die schwächste Disziplin des Thuners war einmal mehr das Fechten, wo er mit 15 Siegen von 45 Assauts den 36. Rang belegt. Nach den vier Disziplinen führte bereits Fw. Weber mit 10 Punkten Vorsprung vor Oblt. Homberger und Oblt. Schoch R., der im Lauf nicht an seine frühere Leistung herankam und dadurch die Führung nach drei Disziplinen an Fw. Weber abtreten mußte. Mit 43 Punkten steht er nun im dritten Rang (nach dem Lauf) vor Oblt. Schriber (47) und Oblt. König (49).

Auf prächtigen Pferden,

von der EPRA und den Berner Remonten zur Verfügung gestellt, lieferten sich die Konkurrenten zum Abschluß des Meetings auf den Höhen von Puits Godet noch einmal einen heißen Kampf um Ehre und Sieg. Schade, daß ihnen hier nicht eine Gelegenheit geboten wurde, wieder einmal ein Military auszutragen, wie es ja das eigentliche Programm des modernen Fünfkampfes vorsieht. Um die Pferde nicht großen Strapazen auszusetzen, sah sich Major Müller gezwungen, einen Parcours mit 12 Hindernissen aufzustellen. Zweifellos wäre es möglich gewesen, ein für den Fünfkämpfer zweckmäßigeres Reitprogramm zusammenzustellen in Form eines Militaryrennens, wobei man ja ebenfalls das Führen des Pferdes während des Parcours hätte aufnehmen können, wie das in dieser Reitkonkurrenz der Fall war. Es ist Tatsache, daß die Dragoner ihre Pferde zuhause oder im Dienst nicht immer so schonen, wie das als zweckmäßig erscheint. Umgekehrt bieten Leute, wie Major Müller und Hptm. Grundbacher, zweifellos Gewähr, daß auch in einem Militaryrennen das Pferdmaterial nicht übermäßig in Anspruch genommen würde. Es bleibt nur zu hoffen, daß man auch in dieser Richtung den Bestrebungen der Fünfkämpfer etwas entgegenkommt.

Oblt. Homberger gelang es, das gute Ergebnis von Fw. Weber noch zu unterbieten, womit er hier den Sieg holte und gleichzeitig die Spitze des Auszügerfeldes sich zu sichern vermochte. Bereits zum viertenmal in diesem Jahr geht der nun 40-jährige Fw. Weber aus fünf Wettkämpfen als Sieger hervor, was für seinen unverwundlichen Willen zeugt.

Resultate:**Fünfkampf. — Gesamtklassement.**

Lw. Sgfm. Weber Emile, Berne	30
Auszug.	
1. Plt. Homberger Enrico, Bienne	39
2. Plt. König Bernhard, Thoune	72
3. Plt. Schoch Robert, Bethoud	74
4. Plt. Schriber Hans, Kriens	74
5. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune	74
6. Plt. Walter Werner, Genève	75
7. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle	81
8. Plt. Fischer Hermann, Berne	82
9. Plt. Diemi Hans, Thoune	83
10. Lt. Winzenried Hans, Oberburg	91
11. Plt. Dalcher Paul, Bâle	95
12. Lt. Schmid Werner, Baden	96

Landwehr.

1. Sgfm. Weber Emile, Berne	30
2. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall	73
3. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall	73
4. Plt. Baeschlin H.-J., Zurich	81

Reiten.

1. Plt. Homberger E., Bienne.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Cpl. Schindler Ernest, Rüschtikon.
4. Plt. Dürst Joachim, Glaris.
5. Lt. Keller Emile, Zurich.
6. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
7. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
8. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune.
9. Lt.Col. Chabloz Edmond, La Sarraz.
10. Cap. Vollmeier Josef, St-Gall.

Schwimmen.

1. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
2. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
3. Plt. Fischer Hermann, Berne.
4. Lt. Brutsch Max, Berne.
5. Lt. Winzenried Hans, Oberburg.
6. Cap. Lips Robert, Lausanne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Sgfm. Weber Emile, Berne.
9. Plt. Köller Félix, Berne.
10. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.

Fechten.

1. Plt. Dalcher Paul, Bâle.
2. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
3. Cpl. Rufenacht Otto, Thoune.
4. Sgfm. Röhliberger Arthur, Berne.
5. Cap. Lips Robert, Lausanne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
7. Lt. Haeberli René, Lausanne.
8. Cap. Streiff Hans, Berne.
9. Plt. Fischer Hermann, Berne.
10. Plt. Walter Werner, Genève.

Schießen.

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Plt. Schoch Robert, Berthoud.
3. Cap. Wiessmann Ernest, St-Gall.
4. Lt. Hentsch Léonhard, Berne.
5. Sgfm. Weber Emile, Berne.
6. Lt. Aerni Paul, Berne.
7. Plt. Rudlinger Edouard, St-Gall.
8. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
9. Plt. Schriber Hans, Kriens.
10. Cap. Lips Robert, Lausanne.

Geländelauf.

1. Plt. König Bernhard, Thoune.
2. Sgfm. Weber Emile, Berne.
3. Lt. v. Tscharner Wolfgang, Bâle.
4. Plt. Fischer Hermann, Berne.
5. Plt. Köller Felix, Berne.
6. Plt. Homberger Enrico, Bienne.
7. Plt. Diemi Hans, Thoune.
8. Plt. Schriber Hans, Kriens.
9. Lt. Schmid Werner, Baden.
10. Lt. Schmid Walter, Baden.

Erlebtes am dritten Zürcher Orientierungslauf

Der am Sonntag, dem 12. November, durch die Abteilung Vorunterricht der Militärdirektion des Kts. Zürich durchgeführte Orientierungslauf übertraf hinsichtlich Beteiligung sowie Organisation die Erwartung sämtlicher Beteiligten bei weitem, stellten sich doch zum Start über 700 Mannschaften mit annähernd 3000 Läufern. Die organisatorische Durchführung des Laufes erforderte von den insgesamt 170 Funktionären unter Leitung von Herrn Oblt. Farmer das Maximum von Talent und Arbeitsleistung und immer wieder hörte man von den Teilnehmern Worte höchster Anerkennung.

Am Sonntagmorgen ab 8 Uhr begann im Hauptbahnhof Zürich der Aufmarsch

und Verlad der Teilnehmer in drei Extrazüge und das Werweisen über das Ziel der Reise. Das Geheimnis des Startortes war aber zu gut gehütet, daß auch die besten Beziehungen zu den Funktionären nichts nützten, etwas herauszubringen, und es war auch gut so. Die Fahrt ging in flottem Tempo bis ein Stück über Horgen hinaus. Plötzlich ein Ruck und der Zug hielt auf offener Strecke. Rasch über das Geleise und schon begann das Hasten der Mannschaften einen steilen Hang hinauf, markiert mit gelben Fähnchen, zur Kartenausgabe. Dort ein kurzer Halt, je vier Körper gebeugt über eine kleine Karte im Maßstab 1 : 25 000, und schon flitzten sie

los auf der Suche nach dem nächsten Kontrollposten, einzelne Gruppen mit nach meiner Meinung übertriebenem Tempo. Später sah man dann auch solche Gruppen nach dem Kontrollposten 5 und 6, die einzelne Läufer ihrer Mannschaft nach sich ziehen oder in einem einzelnen Fall sogar tragen mußten.

Gestartet wurden je 10 Mannschaften im Abstände von 2 Minuten und in drei Kategorien nach Altersklassen. In der Kategorie C schien mir der Altersunterschied zu groß, liefen doch neben Mannschaften im 20. Altersjahr solche im Landwehr- und Landsturmalter. Das führte dann auch dazu, daß in den ersten 25 Rängen dieser Kate-